Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 60 (1995)
Heft: 2

Buchbesprechung: Raurica : Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Vortrag von Josef Baumann über die Geschichte des Fürstbistums Basel anhand der Grenzsteine (Jan./Febr. 1996).

Weitere Ideen für Veranstaltungen sind vorhanden, werden aber erst 1996ff. ins Programm genommen.
Die schriftlich eingegangenen Vorschläge von René Salthé (Besuch von Oltingue: Sundgauermuseum und Sabot«fabrik»; Besuch von Augusta Raurica: Renovation des Theaters und andere «Neuheiten»; Vorträge aus der Forschungsstelle (Bettina Hunger über Bestattungsriten/Eva Herzog über die Geschichte des Frauensports) wurden dankbar zur Kenntnis genommen; sie werden nach Möglichkeit ins Veranstaltungsprogramm aufgenommen.

Raurica – Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Erziehungsdepartement Basel-Stadt/Erziehungs- und Kulturdirektion Basel-Landschaft (Hg): Schulkarte Basel-Landschaft und Basel-Stadt, 1:50 000. Liestal/Basel 1995. Preis: Fr. 18.50

Am 6. Juni 1995 konnten Fernseh-Zuschauer erfahren, was Weltwoche-Leser schon früher und aufmerksame Zeitgenossen schon längst wissen: Das EMD resp. das Bundesamt für Landestopographie verdienen an jeder massstabgetreuen gedruckten, schweizerischen Kartenedition kräftig mit. «Kassensturz»-Seher und/oder «K-tip»-Leser wissen zudem, dass die Kartenverlage ab 1. Juli 1995 nochmals 15 Prozent mehr Gebühren pro Quadratdezimeter bezahlen müssen, was logischerweise die Verlage auf die Kartenkäufer (z. B. auf die Wanderer) abwälzen werden.
Die an den Bund abzuliefernden Gebühren sind zwar grundsätzlich nur halb so hoch, wenn der Kartenverlag die Karte umarbeitet und selbst gestaltet. Eine solche Bearbeitung erfolgte auch bei der im Frühling 1995 ohne Aufhebens auf den Markt (und in die Schulhäuser) gebrachten Neu-Ausgabe der Schulkarten der beiden Basel. Im Gegensatz zur vorherigen Ausgabe zeigt die jüngste Edition auch den Bezirk Laufen in seiner vollen Ausdehnung. Dass bereits knapp eineinhalb Jahre nach der Eidgenössischen Volksabstimmung eine Karte mit Baselland in den neuen Grenzen in die Hände des Schulkindes gegeben werden kann, ist erfreulich. Allerdings haben sich einige ärgerliche Fehler eingeschlichen, die gerade bei einem Lehrmittel nicht sein dürften. So finden sich falsch geschriebene Orts- und Flurnamen wie z. B. «Lampenburg» statt «Lampenberg» oder «Brügligen» statt «Brüglingen» oder «Eremitage» statt «Ermitage» (bei Arlesheim) oder «Sage» statt «Sagi» bei Rothenfluh. Immerhin wurde diesmal «Diegten» nicht «Diegden» geschrieben wie in der Wanderkarte des Jura, Blatt 1 «Aargau Basel-Stadt Basel-Landschafdt [Zwischenfrage: Wo bleibt die alphabetische Ordnung?] Olten», die im Verlag von Kümmerly + Frey erschienen ist (und Fr. 22.80 kostet).
Zu erwähnen bleibt, dass auch die neue Ausgabe auf der Rückseite der Karte einige vergrösserte Kartenausschnitte und Flugbilder zur Darstellung des Landschaftswandels und der Landschaftstypen sowie je eine Karte der Stadt-Basler Gemeinden und Quartiere und der Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft zeigt. Auch letztere blieb nicht ohne Fehler: die Beschriftung der Gemeindegebiete von Bennwil und Hemmiken wurde vergessen... W.

Bürgerrat Oberwil (Hg.): Heimatkunde von Oberwil 1863/Vom Gwidem, dem Ochsen und dem Zuchtstierhof Oberwil/Jahresbericht des Gemeinderates über das Jahr 1899. Oberwil 1993. 72 Seiten, ill.

Die schlichte Broschüre, welche auf dem Umschlag eine lithographierte Ansicht des Dorfes Oberwil um 1895 zeigt, enthält in einem ersten Teil die «Heimathkunde» des Leimentaler Dorfes. Wie die anderen, damals geschriebenen Heimatkunden entstand sie auf Anregung des basellandschaftlichen Lehrervereins. Verfasser sind die beiden Lehrer Martin Ley und Fritz Anton Meier. Über die Entstehung der Baselbieter Heimatkunden und über die Autoren der Oberwiler Heimat-

kunde berichtet in einem einleitenden Kapitel der Historiker Josef Baumann-Degen, der auch die Transkription der Heimatkunde besorgt und den Text mit den nötigen Anmerkungen versehen hat. – Aus der Feder von Josef Baumann stammt auch der interessante Aufsatz über das noch heute im Besitze der Bürgergemeinde befindliche Gwidemgut. Wir erfahren darin über die Art und Weise, wie früher der Ortspfarrer besoldet wurde und woraus der Besitz der Oberwiler Kirche bestand. Ausführlich beschrieben wird das Schicksal des Gwidemgutes nach der Säkularisierung des kirchlichen Besitzes nach dem Untergang des Fürstbistums. – In einem dritten Teil der Broschüre folgt als Faksimile der erste gedruckte Jahresbericht des Oberwiler Gemeinderates (über das Jahr 1899), der u. a. eine vollständige Liste aller Steuerpflichtigen (inkl. Angabe des Vermögens, des Einkommens und der Steuerabgabe) sowie ein Verzeichnis aller Behördenmitglieder enthält. W.

Andreas Cueni, Giuseppe Gerster, Markus Jermann, René Salathé: Kultur- und Baudenkmäler im Laufental. Reihe: Das schöne Baselbiet, Heft 15. Liestal 1994. 55 S., 45 Abb.

Die in den 1950er Jahren begonnene Heftreihe, herausgegeben vom Baselbieter Heimatschutz, verfolgt zur Hauptsache die Absicht, Bau- und Kulturdenkmäler sowie Naturschönheiten in prägnanter Form vorzustellen. Das jüngste Heft ist vollumfänglich den dreizehn Gemeinden des Laufentals gewidmet. Nach einer gerafften Darstellung der Geschichte des Laufentals durch den Historiker Andreas Cueni folgt gemeindeweise die Vorstellung von Sehenswürdigkeiten (Naturschönheiten, Dorfbilder, Einzelbauten), die jeweils kurz beschrieben und gewürdigt werden. Neben bekannten Baudenkmälern wie z. B. die Schlösser Angenstein, Burg und Zwingen oder die Katharinenkirche in Laufen finden sich im Heft auch die moderne Lagerhalle der Firma Ricola in Laufen (Architekten Herzog & de Meuron, 1987) und die Industrieanlage «Liesbergmühli» (abgebrochen trotz Aufnahme in das ISOS – Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz).
In einem Geleitwort erklärt René Salathé als verantwortlicher Redaktor, dass der Entscheid des Heimatschutzes richtig und sinnvoll gewesen ist, dem Laufental bereits im ersten Jahr seiner Zugehörigkeit zum Kanton Basel-Landschaft ein eigenes Heft zu widmen. Der Heimatschutz «verfolgt damit zwei Ziele: Zum einen möchte er den 'Alt-Baselbietern' den Reichtum und die Eigenheiten des fünften Bezirks vor Augen führen, zum andern möchte er aber auch den Laufentalerinnen und Laufentalern selbst die vielen Schönheiten ihrer Talschaft in Erinnerung rufen.»

Die Herausgabe dieses Heftes macht schliesslich auch deshalb Sinn, weil bis zur Herausgabe des Kunstdenmälerbandes, Bezirk Laufen, noch viel Wasser die Birs hinuterfliessen wird. Immerhin, so war an der Vernissage der Schrift zu erfahren, dürfte spätestens im Jahr 2000 die Inventarisierung der Kunstdenkmäler des Laufentals in Angriff genommen werden. W.

Bücherbörse

Baselbieter Heimatbücher gesucht!

Die Nachfrage nach vergriffenen Ausgaben des «Baselbieter Heimatbuches» ist gross. Das Angebot in der letzten Nummer (1/1995, Seite 32) konnte die Bestellungen bei weitem nicht befriedigen.
Verschiedentlich wurde der Wunsch nach einer Suchaktion geäussert, besonders nach den Bänden 2–7. Die Leser werden darum gebeten, auf «vernachlässigten» Bücherborden (oder Estrichen) Nachschau nach vergessenen BHB-Bänden zu halten und diese zum Kauf anzubieten. bi.

Heimatblätter abzugeben!

Wer hat Interesse an den Jahrgängen 1970–1980 der Zeitschrift «Baselbieter Heimatblätter». Die Jahrgänge sind nicht gebunden.

Anfragen sind zu richten an:
Frau Erna Tribelhorn-Bitterlin
Zielengässli 9
4431 Bennwil